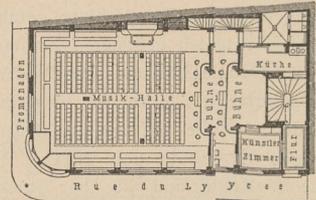


Befondere Vorſicht erfordert die Anordnung der Zugänge, insbefondere bei Stadt-Localen, die nicht unmittelbar in das Freie führen; die Anordnung der Treppenhäuser iſt nicht minder wichtig. In Theil IV, Halbband 1 (S. 221 bis 223) 3) iſt das Nöthige darüber mitgetheilt; die Einrichtung der Theater iſt in Theil IV, V, Halbband 6 zu finden.

Im Uebrigen werden die Eigenthümlichkeiten der Anlage am beſten durch die Vorführung einiger typiſchen Bauwerke dieſer Art veranſchaulicht.

Ein nach Art der älteren franzöſiſchen Singſpiel-Hallen gebildetes Beiſpiel iſt das Casino von Troyes (Arch.: Fontaine) in Fig. 135.

Zur näheren Erläuterung der kleinen, im Weſentlichen aus dem neben ſtehenden Grundriſs erſichtlichen Anlage iſt zu bemerken, daß die im Anſchluffe an die Bühne liegenden, von der *rue du Lycée* zugänglichen Räume der Höhe des Saales nach durch ein Zwifchengedach getheilt ſind. Letzteres, gleich wie ein das ganze Obergeſchoß einnehmender Kaffeefaal (*salon-café*) wird durch die an dieſem Ende des Gebäudes angeordnete Treppe erreichbar gemacht. Der Eingang für das die Muſik-Halle beſuchende Publicum findet durch die Windfänge an der Ecke ſtatt. Längs der Wände ſind Bänke mit Tiſchen, außerdem zwei Reihen Sitzplätze und Tiſche, ſo wie eine auf drei Seiten herumgeführte, 1,5 m breite Galerie für Zuſchauer im Plane angegeben. Vor der Bühne befindet ſich das Orcheſter, in der Queraxe das Buffet.



Cafino zu Troyes ¹¹⁵⁾.

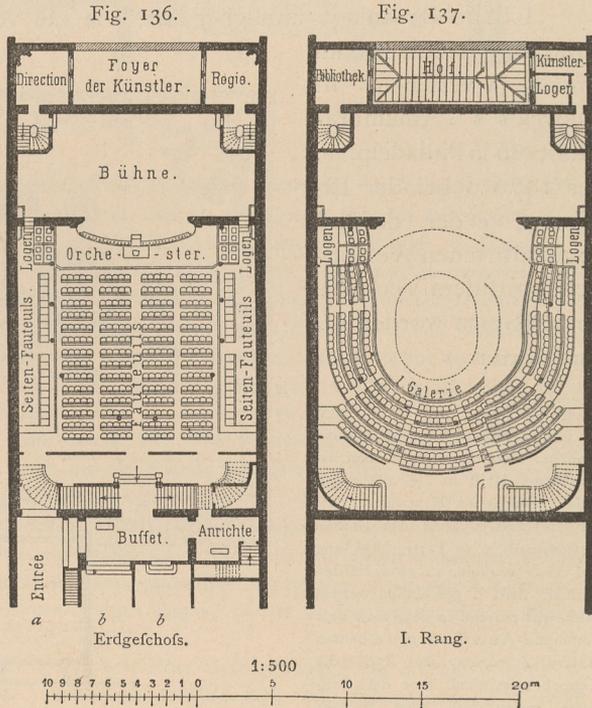
1/500 n. Gr.
Arch.: Fontaine. u.

162.
Casino
zu
Troyes.

Fig. 136 u. 137 ſtellen ¹¹⁶⁾ das 1875 am *boulevard de Strasbourg* in Paris von *Delarue* erbaute *concert de la Scala* dar.

Wenn gleich deſſen Abmeſſungen dem pompöſen Namen, den es erhalten hat, nicht entſprechen, ſo iſt es darum nicht minder gut erdacht und ausgeführt und wird deſhalb geradezu als Vorbild eines ſolchen kleinen Volkstheaters beſchrieben.

Die Baustelle iſt ungefähr 30 m rückwärts von der Straſſenfront am Boulevard durch vier Häufer eingegrenzt. Man gelangt in das Innere durch das Entrée *a* und die beiden mit *b, b* bezeichneten Durchgänge, welche den größten Theil des Erdgeſchoſſes vom Vorderhaufe einnehmen. Der Thorweg *a* dient in Wirklichkeit als Eingang und Ausgang für Zuſchauer; die Vorräume *b, b* ſind als Nothausgänge für den Fall drohender Gefahr vorgeſehen. Billet-Bureau und Controle-Raum befinden ſich nächſt der Eingangsthür, die vom Boulevard aus durch *a* in das Innere führt; am Ende dieſes Ganges gelangen die Zuſchauer in den Saal, und zwar zu den Fauteuils zu ebener Erde durch drei Thüren, zu den drei Rängen darüber mittels der durch Pfeile bezeichneten breiten Treppen. Die Grundriſſe zeigen im Uebrigen die Eintheilung im Erdgeſchoß und im I. Rang des Zuſchauerraumes, gleich wie diejenige des Bühnenhauses. II. und III. Rang ſind dem I. Range gleich; nur haben letztere mehr Fauteuils, als erſterer.



Concert de la Scala in Paris ¹¹⁶⁾.

Arch.: Delarue.

163.
Concert
de la Scala
in
Paris.

115) Nach: *Croquis d'architecture 1876, No. VI, f. 2.*

116) Nach: *Revue gén. d'arch. 1875, S. 93 u. Pl. 23 bis 25.*